

Je Woche

16. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Haus Schloßstraße in Frankfurt von Architekt Stefan Forster

Ausgabe 44

vom 25. – 31. Oktober 2020

Inhalt

- Ab November gilt das neue Gebäudeenergiegesetz
- Stefan Forster Architekten - Wohnungsbau 1989-2019
- Architektur lesen! Die neue Öffentlichkeit. Europäische Stadtplätze des 21. Jahrh.
- Schwarzbuch 2020/21 mit verschwendeten Steuergeldern vorgestellt
- Preisträger des Wettbewerbs zum Neubau des Rebstockbads
- Leonine zeichnet umfangreiches Finanzierungspaket. Konsortialfinanzierung über EUR 189 Mio. abgeschlossen
- Interview mit Regisseur Pablo Larraín
EMA (2019)
- REGELN AM BAND, BEI HOHER GESCHWINDIGKEIT Regie: Yulia Lokshina
(BRD/Polen/Russland) Bester Dokumentarfilm auf dem Filmfestival Max Ophüls 2020
- SCHWESTERLEIN Regie: Stéphanie Chuat und Véronique Reymond (Schweiz) Familiäre Verbundenheit über ferne Grenzen hinweg findet in Theaterkreisen einen Zufluchtsort
- THE SECRETS WE KEEP – SCHATTEN DER VERGANGENHEIT Regie: Yuval Adler (USA)
Packender Thriller in einer amerikanischen Vorstadt der 1950er Jahre wird zum Psychodrama
aktuelle Schulbuch-Publikationen für Anfänger zum Schwedisch lernen

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Ab November gilt das neue Gebäudeenergiegesetz



Dann werden das Energieeinsparungsgesetz (EnEG), die Energieeinsparverordnung (EnEV) sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) von dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) abgelöst.

Mit dem Ziel, ein einheitliches Regelwerk für die energetischen Anforderungen an Gebäude zu schaffen und die Umsetzung zu erleichtern, wurde das Gebäudeenergiegesetz ins Leben gerufen. Es dient außerdem dazu, die von der EU vorge-

schriebene Regelung des Niedrigstenergiegebäudestandards (NZEB) rechtlich zu verankern. Das GEG beinhaltet unter anderem Vorgaben für Neubauten und für Bestandsgebäude zur Heizungs- und Klimatechnik sowie zum Wärmeschutz. Die-

se sollen dazu beitragen, den Energiebedarf eines Gebäudes zu begrenzen.

Im Neubau - mehr Flexibilität bei der Nutzung erneuerbarer Energien

Bei Neubauten schreibt das GEG die Nutzung erneuerbarer Energien vor und führt neue Flexibilisierungsoptionen ein. Diese ermöglichen unter anderem, dass bei der energetischen Bilanzierung selbst erzeugter Strom angerechnet werden kann. So können Sie beispielsweise durch eine Photovoltaikanlage Ihre Energiebilanz verbessern und die Anforderungen des GEG leichter erfüllen. Ansonsten bleibt die bisher gültige Technologieoffenheit erhalten.

Hinweis: Die energetischen Anforderungen an Gebäude wurden im GEG nicht erhöht. Bei Neubauten gilt der ehemals festgelegte Endenergiebedarf von 45 bis 60 kWh pro m² Nutzfläche, wobei die Vorgaben für den Wärmeschutz etwas gelockert wurden. Die Anforderungen sollen 2023 überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Tipp: Staatliche Fördermittel für eine neue Heizung im Neubau machen die Entscheidung für eine klimaschonende Wärmeerzeugung leichter.

Im Bestand - ab 2026 kein Einbau neuer Ölheizungen

Ab 2026 dürfen Öl- oder Kohleheizungen nur dann noch eingebaut werden, wenn das Haus über keinen Gas- oder Fernwärmeanschluss verfügt, sich auf Neubaustandard befindet oder erneuerbare Energien zum Einsatz kommen, wie

beispielsweise bei Hybridheizungen. Auch wenn Sie Modernisierungspläne schmieden, sollten Sie sich vorher erkundigen, welche Vorschriften des GEG für Ihre Pläne zentral sind. So müssen beispielsweise neue Heizungs- und Wasserrohre gedämmt werden oder Klima- und Lüftungsanlagen durch Fachpersonal regelmäßig überprüft werden.

Hinweis: Das GEG verpflichtet nicht dazu, ab 2026 bestehende Ölheizungen stillzulegen. Allerdings sollten Sie die Austauschpflicht im Blick behalten, die in der Energieeinsparverordnung enthalten war und in das GEG integriert wurde. Demnach müssen Sie Heizungsanlagen, die älter als 30 Jahre sind, austauschen, solange Sie nicht seit Anfang 2002 in Ihrem Haus wohnen.

Tipp: Auch bei der Heizungsmodernisierung unterstützt der Staat. Seit Anfang 2020 können Sie bereits von dem neuen Steuerbonus, der aktualisierten BAFA-Förderung und den geänderten KfW-Förderungen profitieren. In der Serie "Fördermittel nutzen" erfahren Sie mehr.

Weitere Vorgaben GEG - Energieausweis und Fachberatung verpflichtend

Wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung neu vermieten oder verkaufen wollen, brauchen Sie künftig einen Energieausweis, der potenziellen Mietern und Käufern einen Einblick in die energetische Qualität bietet und dabei hilft, die Energiekosten besser abzuschätzen. Auch Maklerinnen und Makler müssen dieser Pflicht nachgehen. Das wurde im GEG neu festgelegt. Der Energieausweis ist spätestens beim ersten Besichtigungstermin unaufgefordert vorzulegen.

Außerdem sind Sie dazu verpflichtet, sich von einer Fachperson beraten zu lassen, wenn Sie Ihr Haus komplett sanieren bzw. wesentliche Maßnahmen umsetzen wollen. Diese sollte zur Ausstellung von Energieausweisen berechtigt sein. Überdies schreibt das GEG die regelmäßige Kontrolle von Klima - und Lüftungsanlagen durch Fachpersonal vor, die in bestimmten Fällen mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet sein müssen.

Hinweis: Bei Verstößen gegen das Gebäudeenergiegesetz müssen Sie mit Bußgeldern rech-

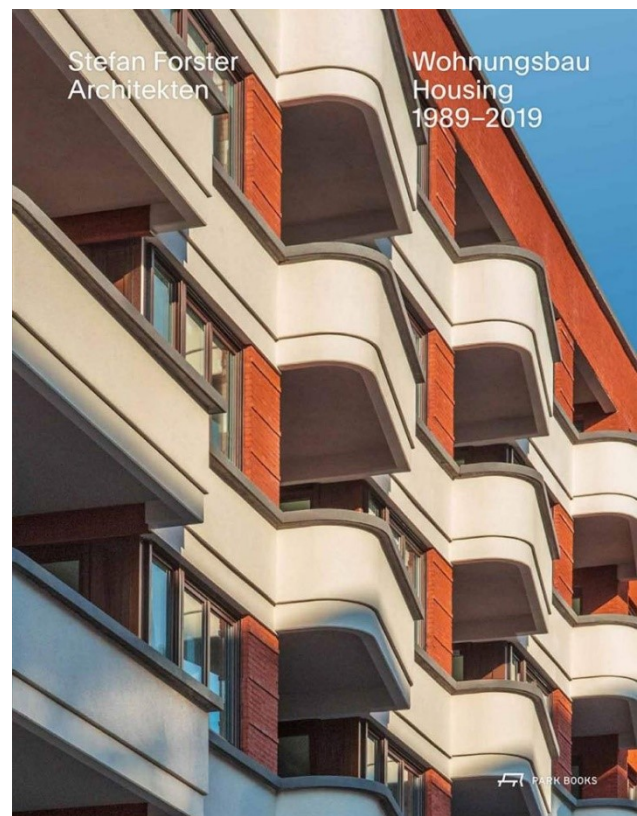
nen, denn diese können als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Das ist beispielsweise der Fall, wenn Sie die Anforderungen an die energetischen Eigenschaften im Neubau oder bei der Sanierung nicht einhalten, Energieausweise nicht vorlegen oder Ihre Klima- oder Lüftungsanlagen nicht überprüfen lassen.

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: VdZ - Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik e.V.

Siehe auch: Neues Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen

Stefan Forster Architekten - Wohnungsbau 1989 - 2019

Die erste umfangreiche Monografie des renommierten Büros Stefan Forster Architekten zeigt exemplarische Strategien für das städtische Wohnen, u.a. das preisgekrönte Haus 07 in Leinfelde und den Westgarten 01 in Frankfurt am Main. In der Stadt sind zahlreiche Wohnungsbauten und ganze Wohnblocks aus der Hand des Büro Stefan Forster Architekten entstanden. Einige davon zeichnen sich durch eine prägnant rote Hausfassade aus, wobei nicht klar wird, gilt das als Markenzeichen oder ist damit eine zeitlich begrenzte Phase im Schaffen des Frankfurter Architekturbüros gemeint. Soll die rote Hausfassade klassischen Ziegelbau nachahmen, wobei Ziegelbauten in Frankfurt am Main gar nicht so häufig vorkommen, wie dies in anderen Regionen der Fall ist, wie zum Beispiel am Niederrhein, in Norddeutschland oder auch in der Lausitz, wo Bauten aus Klinkerstein von je her viel häufiger zu finden sind. Sachgemäße Umgangsformen zeichnen die Gebäude von



Stefan Forster Architekten aus, die ihre eigene Ausdrucksform an den Tag legen. Die Gebäude wirken nach außen hin wohnlich, was sich oft an den Rundungen der Gebäudeecken ausmachen lässt, einer durchgängigen Struktur die scheinbar von Beispielen aus der Reformarchitektur der 1920er Jahre inspiriert ist.

Stefan Forster Architekten - Wohnungsbau 1989-2019

Herausgegeben und mit einem Vorwort von Stefan Forster.

Mit einem Essay von Michael Mönninger und Texten von Benjamin Pfeifer

Fotografien von Lisa Farkas und Jean-Luc Valentin

Park Books, Zürich, 1. Auflage, 2020

Text Deutsch und Englisch

Gebunden, 342 Seiten

256 farbige und 108 sw Abbildungen

Grundrisse, Schnitte und Lagepläne

Größe: 23 x 30 cm

ISBN 978-3-03860-180-7

Wie es gelang, Architektur harmonisch in bestehende Strukturen einzufügen und dennoch markant hervorzuheben, beantwortete Stefan Forster in einem Videobeitrag an dem fünfgeschossigen Wohnhaus mit Dachgeschoss an der Schloßstraße in Frankfurt-Bockenheim geben.

Das Gebäude bietet Raum für 13 Wohnungen und eine Kita mit angeschlossenen Geschäftsräumen. Das Haus reagiert auf die städtebauliche Situation, greift den bebauten Kontext auf und fügt sich mit dem (traufständigen) Satteldach selbstverständlich ein. Mit ihrer monochromen Farbigkeit erscheint die rote Klinkerfassade einerseits vertraut und wohnlich, andererseits entsteht ein markanter Kontrapunkt zur gesichtslosen Wohnbebauung der 1960er-Jahre.

Videogespräch, Liveübertragung am 25. Juni 2020 um 17 Uhr

Dauer 28:19 Minuten (Gesamtdauer 65:39 Minuten)

<https://youtu.be/dUFsBc3TVoQ>

Das Videogespräch fand statt im Rahmen der digitalen JUNG LECTURES. DAM Preis 2020 | Stefan Forster Architekten mit 'Projekt in der Schloßstraße, Frankfurt am Main' sowie Hild und K Architektur mit 'Wohnen an der Prinzeregenstenstraße, München', Referent: Dionys Ottl

Siehe auch: Haus Schloßstraße in Frankfurt von Architekt Stefan Forster

Siehe auch: Projekt in der Schloßstraße

Video-Gespräch

Architektur lesen! Die neue Öffentlichkeit.

Europäische Stadtplätze des 21. Jahrhunderts

Eine Buchbesprechung mit Stefan Signer und Michael Kraus



Das Thema des urbanen öffentlichen Raums wird im 21. Jahrhundert neu verhandelt. Überall in Europa gibt es Forderungen nach autofreien, klimagerechten, vielfältig nutzbaren und ästhetisch ansprechenden Stadträumen. Plätze spielen dabei eine herausragende Rolle, machen vernachlässigte Bereiche wieder zu Aufenthaltsorten und knüpfen damit an die traditionelle Bedeutung des öffentlichen Raums an. Beim Stadtplatz des

21. Jahrhunderts entstehen darüber hinaus aber auch völlig neue Aufgaben und Konzepte. Stefan Signer gibt Einblick in die Publikation, die 32 Beispiele aktueller Platzgestaltungen in Europa detailliert vorstellt. Das Videogespräch moderiert David Kasperek.

Die neue Öffentlichkeit | Europäische Stadtplätze des 21. Jahrhunderts

von Hilde Barz-Malfatti und Stefan Signer
m books, Weimar, 2020

Gestaltung: Bucharchitektur | Kathrin Schmuck, Kiel

128 farbige, 315 schwarz-weiße Abbildungen und Pläne

fadengebundene Hohlrückenbroschur mit Schutzumschlag, 384 Seiten

Deutsch/ English

Größe: 23 x 30 cm

ISBN 978-3-944425-12-2

Videogespräch

<https://youtu.be/lyqCqitSkf4>

Schwarzbuch 2020/21 mit verschwendeten Steuergeldern vorgestellt

Schwarzbuchbeispiel Grandhotel auf Bonner Petersberg, Das Gästehaus wurde von 2016 bis Ende 2017 modernisiert. Der Bund stellte dazu 35 Mio. Euro zur Verfügung. Die Zimmerkapazität des Grandhotels wurde von 99 auf 111

Zimmer erweitert. Klimaanlage und moderne Einrichtung hielten in allen Räumen Einzug. Die Restaurants und öffentlichen Bereiche wurden ebenfalls renoviert. Zudem können Gäste den neuen Außenpavillon nutzen. Die vollständige

Modernisierung der Haustechnik und des Abwassersystems stellen einheitliche und hochwertige Standards im gesamten Haus sicher.

Drei Jahre tourte die mobile Disco namens „Dance Cube“ in einem Schiffscontainer durch das Land, weil die Bundesregierung damit für mehr Energie-Effizienz werben wollte. Allein mit ihren Tanzbewegungen sollten interessierte



Schwarzbuchbeispiel Grandhotel auf Bonner Petersberg, Das Gästehaus wurde von 2016 bis Ende 2017 modernisiert. Der Bund stellte dazu 35 Mio. Euro zur Verfügung. Die Zimmerkapazität des Grandhotels wurde von 99 auf 111 Zimmer erweitert. Klimaanlage und m

Eine Totholz-Hecke muss abgerissen werden, weil keine Baugenehmigung vorlag – 30.000 Euro verschwendet. Eine historische Brücke wird aufwendig saniert, obwohl sie keinen Nutzwert mehr hat – macht 200.000 Euro. Schließlich ein Grandhotel auf dem Bonner Petersberg, das dem Bund gehört und den Steuerzahlern ein Verlustgeschäft von bislang 7 Millionen Euro einbrachte: Das 48. Schwarzbuch fasst Steuergeldverschwendung quer durch die Bundesrepublik zusammen.

Bürger die Disco betreiben können. Doch dies entpuppte sich als Werbe-Gag: Anders als verkündet, war die Disco nicht energieautark – der gewonnene Strom war minimal. Umso höher waren die Kosten: Das Projekt hat die Steuerzahler 1,8 Millionen Euro gekostet. Erst gar nicht zum Einsatz kam ein neuer Feuerwehrwagen im hessischen Eschborn. Die Stadt hatte das Fahrzeug für knapp 680.000 Euro für die freiwillige Feuerwehr angeschafft – doch das Gerät war zu schwer. Mit 17 Tonnen überschreitet der Wagen das zulässige Gewicht um eine Tonne. Weil der

Wagen somit nutzlos war, gab die Stadt ihn schließlich für 440.000 Euro zurück.

Nicht nur diese Fälle sind „richtig skurril“! Das gleichnamige Schwarzbuch-Kapitel wird zum Beispiel um „chaotisches Controlling“ und „teure Imagepflege“ der Politik ergänzt. Insgesamt hat der Verband 100 exemplarische Fälle auf kommunaler, Landes- sowie Bundesebene recherchiert. Bei der Präsentation des Schwarzbuchs „Die öffentliche Verschwendung 2020/21“ übte BdSt-Präsident Reiner Holznagel nicht nur Kritik an den Verantwortlichen, sondern verwies auch auf zahlreiche Erfolge: Dank konsequenter Kritik konnten wir immer wieder Steuergeld retten.

Staatwirtschaft im Fokus: Kritik und Lösungsvorschläge

Das neue Sonderkapitel „Staatwirtschaft – Risiken auf Kosten der Steuerzahler“ bringt ein zunehmendes Problem auf den Punkt: Bund, Länder und Kommunen mischen sich immer mehr in das Wirtschaften der Bürger und Betriebe ein. Bereits vor Corona war die Zahl der öffentlichen Unternehmen kräftig gestiegen und ihr Anteil an der Gesamtwirtschaft deutlich gewachsen. Anhand zahlreicher Beispiele wird gezeigt, wo Gefahren unterschätzt und Chancen überbewertet werden. Fazit: Die wirtschaftliche Betätigung des Staates ist für Steuerzahler riskant!

Unserer Kritik folgen konkrete Lösungsvorschläge, damit die Staatwirtschaft nicht weiter ausufert. Zunächst wären Grenzen wie zum Beispiel eine „Beteiligungsbremse“ ratsam. Grundsätzlich sollte der Staat jede wirtschaftliche Betätigung rechtfertigen und gut begründen.

Zudem braucht es klare Spielregeln und Transparenz. Nur so können Bürger und Abgeordnete die Verwaltung kontrollieren und sich ein Bild davon machen, welche Risiken eingegangen werden. Dafür sollten Begriffe wie „Gemeinwohlauftrag“ und „Daseinsvorsorge“ klarer definiert und Beteiligungsberichte nach einheitlichen und vergleichbaren Standards erstellt werden.

Den Schwarzbuch-Fokus ergänzt das Deutsche Steuerzahlerinstitut (DSi) mit seiner wissenschaftlichen Recherche und weiteren Beispielfällen: Begleitend zum Schwarzbuch wird die DSi-Studie „Staatwirtschaft 2020 – eine Bestandsaufnahme für Länder und Kommunen“ veröffentlicht.

Fälle, Recherchen, Analysen

Der Bund der Steuerzahler liefert Kritik und Lösungen – dies leistet nicht nur die Schwarzbuch-Publikation, sondern auch die Rechercheplattform www.schwarzbuch.de. Anhand von Texten, Fotos und Videos kann sich jeder interessierte Bürger ein Bild von den Verschwendungsfällen machen. Wo genau und wie viel Geld sorglos ausgegeben wurde, erfahren Nutzer zum Beispiel in unserem „Verschwendungsatlas“, der permanent aktualisiert wird.

- Das digitale Schwarzbuch: Alle Fälle, alle Recherchen, alle Analysen und immer neue Informationen auf www.schwarzbuch.de. Service-Hotline für interessierte Bürger: 0800 / 883 83 88 (kostenfrei).

Foto: Steigenberger Hotels AG, Meldung: Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.

Abriss und Neubau



Wettbewerb Neubau Rebstockbad, Außenansicht aus der Vogelperspektive, 1.Preis, Visualisierung (c) Geising Boeker

Preisträger des Wettbewerbs zum Neubau des Rebstockbads

Das bestehende Rebstockbad wurde 1982 eröffnet und war zum damaligen Zeitpunkt das größte Erlebnisbad in Deutschland. Das bestehende Rebstockbad wird jährlich von circa 600.000 Gästen besucht, ist der wichtigste Schwimmbadstandort in Frankfurt am Main und versorgt über ein Drittel der Hallenbadgäste der Frankfurter Bäder. Nach über 35 Jahren und über 20 Millionen

Gästen bestehen aufgrund des Alters bauliche und technische Probleme, das bestehende Rebstockbad nähert sich dem Ende seiner Betriebszeit. Auf Grundlage der Untersuchung verschiedener Entwicklungsmöglichkeiten hat sich die Stadt Frankfurt am Main für den Abriss des Bestandsbades und die Errichtung eines Ersatzneubaus am gleichen Standort entschieden.



Wettbewerb Neubau Rebstockbad, Außenansicht bei Tag, 1.Preis, Visualisierung (c) Geising Boeker

Zur optimalen Entwicklung der Zukunftsperspektiven für das Neue Rebstockbad wurde ein zweistufiger europaweiter Planungswettbewerb durchgeführt. Hierbei konnten sich elf Wettbewerbsteilnehmer qualifizieren. Es wurden sehr unterschiedliche und interessante Entwürfe eingereicht. Nach intensiven Beratungen des hochrangig besetzten Preisgerichts wurden zwei Entwürfe prämiert. Der Entwurf der ARGE Venhoeven c.s./MOW Architekten wurde mit dem zweiten Preis gewürdigt. Der Entwurf des Planungsbüros Geising + Böker Architekten wurde durch das Preisgericht mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Weiterhin wird die Beauftragung von Geising + Böker Architekten mit der Planung des neuen Rebstockbades empfohlen.

Durch eine flexible und modulare Konzeption der Hauptnutzungsbereiche Sportliches Schwimmen, Erlebnisbad, Sauna und Nebenraumbereiche werden zudem die Nutzungsmöglichkeiten aller Bereiche optimiert und die

Attraktivität für alle Gäste sichergestellt. Wichtiger Bestandteil des neuen Rebstockbades sind wie-terhin der energie- und ressourcenschonende, ökologische sowie ökonomische Bau und Betrieb des Rebstockbades unter Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes.

Der Neubau des Rebstockbades wird mit über 18.000 Quadratmetern Brutto-Grundfläche und über 2000 Quadratmeter Wasserfläche eines der größten Schwimmbadprojekte in Deutschland. Das funktionale Sportbad wird mit einem wettkampfgerechten Schwimmbereich, einem Lehrschwimmbereich und einem Sprungbereich insbesondere den Anforderungen von Schulen, Vereinen und Sportlern gerecht. Im spannenden Erlebnisbereich bieten vielfältige Attraktionen, beispielsweise ein Wellenbecken, ein Lazy-River, verschiedene Wärmebecken und Bereiche für Familien mit Kindern ein spannendes und abwechslungsreiches Baderlebnis. Action gibt es im Rutschen- und Aktivbereich.

Dieser wird zu Beginn mit drei Erlebnistrutschen ausgestattet, die Möglichkeit zur späteren Ergänzung weiterer Rutschen wird berücksichtigt. Eine schöne Auszeit vom Alltag bietet der attraktive Saunabereich, unter anderem mit interessanten Saunen, Kalt- und Warmbecken, Ruhebereichen und einem großzügigen Saunaaußenbereich. Die Hauptnutzungen des neuen Rebstockbades werden durch einen Wellness- und Spabereich sowie die Verwaltung der Bäderbetriebe Frankfurt ergänzt.

Für das Projekt Neubau Rebstockbad ist eine Gesamtinvestition in Höhe von circa 89,5 Millionen Euro netto vorgesehen. Die Schließung des bestehenden Rebstockbades ist für Ende April 2021 geplant, Ersatzwasserflächen entstehen im Freibad Hausen. Der Baubeginn für das neue Rebstockbad ist für Anfang 2023 konzeptioniert,

die Eröffnung des neuen Rebstockbad ist für Ende 2025 vorgesehen.

Nach Abschluss des Planungswettbewerbes folgt das Verhandlungsverfahren mit den prämierten Preisträgern. Die abschließende Auswahl des mit der Planung zu beauftragenden Preisträgers/Entwurfes ist für Anfang 2021 vorgesehen. Der Neubau des Rebstockbades ist von zentraler Bedeutung für die Zukunftssicherung der Versorgung mit Freizeit- und Wasserflächen und der Möglichkeit zur aktiven Freizeitgestaltung in Frankfurt am Main. Die Frankfurter Bäder freuen sich auf die positiven Zukunftsaussichten und das schöne neue Rebstockbad.

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

Leonine zeichnet umfangreiches Finanzierungspaket

Konsortialfinanzierung über EUR 189 Mio. abgeschlossen

Die LEONINE Gruppe hat ihre langfristige Konzernfinanzierung erfolgreich neu strukturiert.

Nach den Zusammenschlüssen der Tele München Gruppe, der Universum Film, der i&u TV, der Wiedemann & Berg Film und der W&B Television in den Monaten nach der Unternehmens-



Joachim Scheuenpflug, Chief Financial Officer von Leonine © 2020 LEONINE

gründung im Jahr 2019 verfügt LEONINE über eine einheitliche, langfristige und an den Wachstumszielen orientierte Konzernfinanzierung. Die Finanzierung beinhaltet einen langjährigen Lauf-

zeitkredit und revolvingende Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von EUR 189 Millionen, die auch die Filmproduktionsfinanzierung der Gruppe, mit Ausnahme der zum Unternehmen gehörenden börsennotierten Odeon Film AG, mit abdecken. Bei der Post Merger Integration, der zur LEONINE Gruppe gehörenden Unternehmen, waren erfolgreich Geschäftsabschlüsse zu verzeichnen.

CFO Joachim Scheuenpflug, der die Refinanzierung verantwortete, kommentiert wie folgt: "Die Neustrukturierung unserer Finanzierung mit langfristiger Ausrichtung war für uns ein weiterer wichtiger Meilenstein in unserem Integrationsprozess. Mit ihr haben wir unsere Refinanzierung nachhaltig optimiert und gruppenübergreifend vereinheitlicht. Zusätzlich zum Konsortialkredit wurden EUR 33 Millionen Finanzierungsvolumen für die börsennotierte Konzerntochter Odeon Film AG neu strukturiert. Wir verstehen dies auch als Bestätigung des hohen Vertrauens in das Geschäftsmodell von LEONINE

und eine wichtige Referenz seitens der finanzierenden Banken. Der Konsortialkredit gibt uns Planungssicherheit, eine große und verlässliche Flexibilität und ermöglicht es uns, unsere Wachstumsziele konsequent weiter zu verfolgen."

Das finanzierende Bankenkonsortium wird von den medienerfahrenen Hausbanken DZ Bank und der UniCredit Bank geführt und besteht aus insgesamt fünf Banken, zu denen auch die beiden österreichischen Häuser Erste Group Bank und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Zweigniederlassung Süddeutschland sowie Santander gehören. Die führende, international tätige Rechtsanwaltssozietät Milbank hat LEONINE zu den finanzrechtlichen Aspekten der Konsortialkreditfinanzierung beraten. Das Bankenconsortium wurde von der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer beraten.

Interview mit Regisseur Pablo Larraín

EMA (2019)

Pablo Larraín gehört zur neuen Generation chilenischer Regisseure, die weltweit große Erfolge feiern. Zusammen mit seinem Bruder, Juan De Dios Larraín, gründete er die Produktionsfirma Fabula, die neben den eigenen auch Filme anderer Regisseure produziert und damit ein wichtiger Akteur in der Erfolgsgeschichte des neuen chilenischen Kinos ist. Pablo Larraíns Filme sind geradeheraus, politisch und in ihrer Kritik an seinem Land nicht zimperlich. In seiner Chile

Trilogie über die Zeit der Militärdiktatur unter Augusto Pinochet setzt er sich mit diesen dunklen fünfzehn Jahren chilenischer Geschichte auseinander: Von 1973 (die letzten Tage von Salvador Allendes Präsidentschaft in POST MORTEM, 2010) über 1978 (der Höhepunkt von General Pinochets Regimes des Terrors in TONY MANERO, 2008) bis zu 1988 (die letzten Tage Pinochets in NO, 2012). Es sind eindrucksvolle, oft schmerzhaft Porträts seines Landes, die er



meist aus einer ungewöhnlichen Perspektive heraus zeichnet, um damit punktgenau ins Schwarze zu treffen.

In POST MORTEM ist es die ungleiche, zerstörende (Anti –) Liebesgeschichte eines Mitarbeiters im Leichenhaus, in dem sich kurz vor dem Militärputsch die Leichen zu stapeln beginnen. In NO ist es ein Werbefachmann, der von der Opposition ausgewählt wird, eine Kampagne gegen die Wiederwahl Pinochets zu entwickeln. In seinem finsternen Meisterwerk DER CLUB werden Priester, die „gesündigt“ haben, in ein Strandhaus abgeschoben, um keine Stellung zu ihren Taten beziehen zu müssen. Mit chirurgischer Präzision platziert Larraín dabei seine Nadeln in der Wunde der Geschichte und treibt sie Schritt für Schritt immer weiter hinein.

DER CLUB wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Silberne Bär Großer Preis der Jury der Berlinale 2015. NO, der 2012 auf dem Filmfestival in Cannes seine Premiere feierte, war 2013 der erste chilenische Film überhaupt, der für einen Oscar ins Rennen ging. Mit den Nominierungen seiner beiden folgenden Werke, NERUDA und JACKIE (beide 2016), für die Golden Globes und im Fall von JACKIE darüber hinaus auch für einen Oscar[®], führte Larraín seinen internationalen Erfolg weiter fort.

Wann entstand Ihr Interesse am Reggaeton Tanz?

Bevor ich mich mit diesem Film beschäftigte, hatte ich kein spezielles Interesse an Reggaeton. Aber im Verlauf der Arbeit am Film ist mir dieser Tanz und Musikstil immer näher gekommen. Ich

kann verstehen, warum die gesamte junge Generation Chiles, von der ich im Film erzähle, auf diese Musik abfährt. Reggaeton hat einen Rhythmus, der alles durchdringt so wie alle starken popkulturellen Elemente. Du bist hier und du bist gezwungen damit zu leben. Es ist eine kulturelle Praxis, die ihre eigene ethische und ästhetische Existenz hat. Sie begann mich immer mehr zu interessieren. Im Moment liebe ich sie fast.

Beschreiben Sie Ihre Heldin Ema in Ihren eigenen Worten. Was will sie vom Leben?

Ema ist ein Paradigma: Sie ist eine Figur bestehend aus vielen Persönlichkeiten. Sie ist Tochter, Mutter, Schwester, Ehefrau, Liebhaberin und Anführerin. Sie ist sehr stark und präsentiert eine markante, schöne Art der Femininität. Sie betreibt einen Individualismus, der auf ihre Umwelt fast unerbittlich und absolut wirken muss. Sie weiß sehr genau, was sie will und sie ist überdies auch fähig, alle um sich herum zu verführen und ihr Schicksal selbst zu gestalten. Sie will Mutter sein und eine Familie haben. Vielleicht ist das, was sie am meisten bewegt und motiviert, die Liebe. Beschreiben Sie Emas und Gastóns Dynamik. Was bindet sie aneinander? Sie sind ein Paar, das viele Gemeinsamkeiten hat: Ihren Beruf, ihre kulturellen Interessen, das Tanzen. Sie verbindet eine tiefe Liebe. Ich glaube, sie wirken nur von außen wie ein dysfunktionales Paar, aber am Ende zeigt sich, dass sie zusammengehören.

Wo fanden Sie Ihre weibliche Hauptrolle Mariana Di Girolamo?

Ich sah ein Bild von Mariana in einer Zeitung. Ich wollte sie kennenlernen und traf sie in einem Café. Bereits nach zehn Minuten Gespräch bot

ich ihr dann die Titelrolle des Films an. Sie hat etwas Rätselhaftes an sich, das mich sehr beeindruckt hat, ein starkes Mysterium. Sie ist eine Person mit vielen Schichten intellektuell, physisch, sinnlich. Man kann sie aus vielen Blickwinkeln her sehen und lesen. Mariana macht etwas sehr Starkes mit Ema: sie wird zu einem Vehikel, zu dieser elektrisierenden Pop Punk Energie des Films, welche die Zuschauer verführt, sich auf unbekannte Pfade vorzuwagen, die aufregend, provokant und fesselnd sind.

Sie sind für Ihre „Autopsien der Vergangenheit“ bekannt. Ist Ihr jüngster Film eine Autopsie der Zukunft?

Ich denke nicht, dass der Film eine Autopsie der Zukunft ist. Er ist eher ein Zeugnis der heutigen Zeit. Die Leute aus der Generation, die der Film behandelt, sind in diesem Jahrhundert geboren oder gegen Ende des vergangenen, und sie gehören einer neuen Generation an, die ohne falsche Befangenheit zu tanzen weiß. Sie drücken sich durch ihre Körper und durch Musik in einer Art aus, die komplett anders ist, als die meiner Generation. Dies ist mein erster Film, der im heutigen Chile spielt, in dem ich von einer Generation spreche, die nicht meine eigene ist. Es war ein sehr erhellender und faszinierender Prozess.

War die Arbeit mit Gael Gracia Bernal diesmal anders als bei den vorangegangenen Filmen?

Gael ist einer der stärksten spanisch-sprechenden Schauspieler, die es aktuell gibt. Er ist ein sprechender Schauspieler, die es aktuell gibt. Er ist ein geerdeter Typ, brillant und ein großartiger Freund. Auf seine Art ist er ein Genie. Es ist geerdeter Typ, brillant und ein großartiger Freund. Auf seine Art ist er ein Genie. Es ist immer immer

wieder ein Vergnügen und eine Ehre mit ihm zu arbeiten.

Was würden Sie sich wünschen, was die Zuschauer von diesem Film mitnehmen?

Ich weiß nicht, was der Zuschauer aus dem Film mitnehmen wird, weil der Film kein in sich geschlossenes Stück ist. Der Film gibt Raum, einen Riss, durch den der Zuschauer eindringen und er Film gibt Raum, einen Riss, durch den der Zuschauer eindringen und auch wieder austreten kann, so dass jeder den Film auf der Grundlage seiner eigenen Biographie auch wieder austreten kann, so dass jeder den Film auf der Grund-

lage seiner eigenen Biographie lesen kann. Dadurch wird EMA für jeden Einzelnen zu einem anderen Film.lesen kann. Dadurch wird EMA für jeden Einzelnen zu einem anderen Film.

Filmografie (Auswahl)

2019	EMA
2016	JACKIE
2016	NERUDA
2015	DER CLUB
2012	NO
2010	POST MORTEM

Quelle: Koch Films



REGELN AM BAND, BEI HOHER GESCHWINDIG- KEIT

Regie: Yulia Lokshina
(BRD/Polen/Russland)

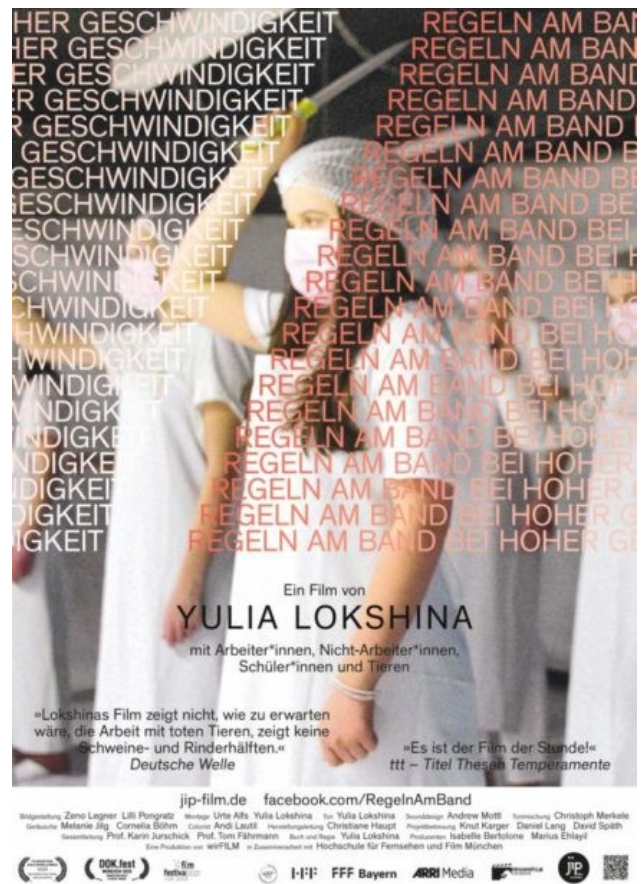
**Bester Dokumentarfilm auf dem Filmfestival Max Ophüls
2020**

Kinostart ab 22. Oktober 2020: Gleich der Anfang behandelt das Thema Fleischverarbeitung in einer deutschen Großschlachtere und die Missstände, die dort vorherrschen. Politische Aktionen begleitet das Filmteam, indem sich Gegner den Ungerechtigkeiten der deutschen Fleischwirtschaft in den Weg stellen. Dabei bleibt Regeln am Band... nicht stehen, sondern

greift zu auf weitere Brennpunkte und weist auf gesellschaftliche Missstände hin, dass einem die Aneinanderreihung der Sachverhalte bisweilen chaotisch erscheint, kommt es einem hoch in der Fülle wie diese präsentiert werden, da die Serie niemals aufhört, da der menschliche Faktor die Hauptrolle spielt, wenn es darum geht Missstände hervorzubringen, bis die Situation

eskaliert und nur noch Leiharbeiter*innen, Sozialarbeiter*innen und institutionalisierte Pflegekräfte die letzte Rettung sind.

In der westdeutschen Provinz kämpfen osteuropäische Leiharbeiter*innen des größten deutschen Schweineschlachtbetriebs ums Überleben und Aktivist*innen, die sich für deren Rechte einsetzen, mit den Behörden. Zur gleichen Zeit proben Münchener Gymnasiast*innen das Bertolt-Brecht-Stück „Die Heilige Johanna der Schlachthöfe“, das sich schon 1931 mit Marktmacht und Monopolbildung und der Ausbeutung und Aussperrung von Arbeiter*innen beschäftigte – und reflektieren über die deutschen Wirtschaftsstrukturen und ihr Verhältnis dazu. Verwoben mit den Gedankengängen der Jugendlichen und ihrer Auseinandersetzung mit dem Text in den Proben erzählt der Film in unterschiedlichen Fragmenten über Bedingungen und Facetten von Leiharbeit und Arbeitsmigration in Deutschland. Ein Film über den Zustand der Arbeit und Fragen der Moral, wo offene Landes- und Marktgrenzen für die einen Gefahr und für die anderen Kapital bedeuten.



Filmposter

Filmwebsite:

www.jip-film.de/regeln-am-band-bei-hoher-geschwindigkeit



Filmszene in SCHWESTERLEIN

SCHWESTERLEIN

Regie: Stéphanie Chuat und Véronique Reymond (Schweiz)
Familiäre Verbundenheit über ferne Grenzen hinweg findet in Theaterkreisen einen Zufluchtsort



Thomas Ostermeier (David) und Nina Hoss (Lisa) in SCHWESTERLEIN, Foto (c) Vega Film

Thomas Ostermeier (David) und Nina Hoss (Lisa) in SCHWESTERLEIN, Foto (c) Vega Film

Kinostart 29. Oktober 2020: Lisa (Nina Hoss), einer Theaterautorin, hat mit dem Schreiben aufgehört. Sie widmet sich ihrer Familie mit Ehemann und zwei Kindern, mit denen sie in der geruhsamen Schweiz lebt, obwohl ihr Herz innerlich immer noch in Berlin geblieben ist – bei ihrem Zwillingbruder Sven (Lars Eidinger), einem hochdotierten Bühnendarsteller. Seit dieser an einer aggressiven Leukämie erkrankt, Rettung ist kaum abzusehen, fühlen sich die Ge-

schwister umso enger verbunden. Lisa wehrt sich instinktiv, den Schicksalsschlag hinzunehmen und setzt alle Hebel in Bewegung, um ihren Bruder Sven wieder auf die Bühne zu bringen. Dafür kontaktiert sie den Theaterintendanten David (Thomas Ostermeier). Sven ist ihr so nah, dass sie beinahe außer sich gerät vor Wut. Sie vernachlässigt alles andere um sich herum. Selbst als ihre Ehe in Schieflage gerät, hat sie nur Augen für ihren Bruder. Er weckt in ihr plötzlich das opportunistische Verlangen, wieder kreativ zu werden und Theaterstücke zu schreiben.

Cast

Lisa	Nina Hoss
Sven	Lars Eidinger
Kathy	Marthe Keller
Martin	Jens Albinus
David	Thomas Ostermeier
Linne-Lu	Linne-Lu Lungershausen
Noah	Noah Tscharland

Crew

Drehbuch & Regie	- Stéphanie Chuat und Véronique Reymond
Kamera	- Filip Zumbrunn, Patrick Storck, Gina Keller, Jacques Kieffer
Ton Schnitt	- Myriam Rachmuth - Marie-Claude Lang Brenguier
Kostümbild Maske	- Anna Van Brée - Marc Hollenstein, Barbara Grundmann
Musik	- Christian Garcia-Gaucher
Regieassistenz	- Jérôme Dassier
Produktionsleitung	- Jean-Marie Gindraux
Produktion	- Ruth Waldburger / Vega Film

Mit 'SCHWESTERLEIN' ist den Schweizer Regisseurinnen Stéphanie Chuat und Véronique Reymond ein aufwühlend behutsames Drama gelungen, das auf überragenden Hauptdarstellern beruht, die das innige Geschwisterpaar verkörpern auch über die weite Ferne hinweg zwischen ihrem Wohnort in den Schweizer Bergen und der Großstadt Berlin.



Filmposter

Die innere Zerrissenheit in 'SCHWESTERLEIN' wird immer größer, aus einer scheinbar klaren Situation mit der sich abgefunden werden muss, entsteht etwas wie ein Konflikt der immer größere Bahnen zieht. Eine ganze Existenz steht plötzlich auf dem Spiel, welche Auswirkungen das haben kann, erzählt der Film. Was bedeutet Lebensglück, was sind Familie und welche Rolle nehmen die eigenen Geschwister darin? Existentielle Fragen des Auskommens, auf welchen Grundregeln basiert ein Beziehungsgeflecht, wird sichtbar. Es ist der Blick hinter den Vorhang. Dagegen stehen die Fronten der Realität, verkörpert durch den Berliner Theaterintendanten, der Entscheider ist und darüber befinden kann, welche Stücke mit welchen Darstellern belegt werden und zur Aufführung kommen. Aus einem befürworten, einem "Ja" wird ein demonstratives "Nein". Hier hört Freund-

schaft auf, Sachzwänge überwiegen und Lisas erfolgloser Versuch ihren Bruder wieder ins Tagesgeschehen zu bringen, misslingen. Die Illusion vom großen Auftritt zerplatzt wie eine Seifenblase. Was bleibt, ist Enttäuschung. Das wenige Lebensglück, die restlichen Stunden in Svens Leben, müssen jetzt in aller Zurückgezogenheit stattfinden und im familiären Kreis gefunden werden. Lisa ist die ideale Besetzung für diese Rolle, ihr Blick hat manchmal etwas Mitleidiges. Ist das eine Form des Mitleids, das hier den Ausschlag für die Verhaltensänderungen zum Ausdruck bringt? Oder handelt Lisa aus reinem Pflichtbewusstsein, ein Beweis der Geschwisterleibe und der Bindungsfähigkeit, indem sie sich um das seelische Wohl eines nahen Verwandten

kümmert? Die Konstellation der Personenfiguren ist eine andere als im australischen Film 'MILLA MEETS MOSES' (2020), aber auch hier ist das Ergebnis endgültig.

Technische Daten

Lauflänge	101 Minuten
Land / Jahr	Schweiz 2020
FSK	ab 12 Jahren freigegeben
Kinostart	29. Oktober 2020
Verleih	Weltkino

Filmwebsite:

www.weltkino.de/filme/schwesterlein

KINO



Maja und der Fremde (Joel Kinnaman) gefesselt im Keller des Wohnhauses

THE SECRETS WE KEEP – SCHATTEN DER VERGANGENHEIT

Regie: Yuval Adler (USA) Packender Thriller in einer amerikanischen Vorstadt der 1950er Jahre wird zum Psychodrama



Maja (Noomi Rapace) beobachtet die Umgebung, während sie an ihren Wagen am Straßenrand gelehnt abwartet

Neuer Kinostart 03. Dezember 2020: Maja (Noomi Rapace) hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg mit ihrem Mann (Chris Messina) ein neues Leben in einem amerikanischen Vorort aufgebaut. Ihre Vergangenheit in Europa versucht sie zu vergessen und hat diese auch ihrem Mann bislang verheimlicht. Während eines Ausflugs mit ihrem Sohn lässt die zufällige Begegnung mit einem Fremden (Joel Kinnaman) jedoch die Erinnerung an die erlebten Gräueltaten in Nazi-Deutschland unvermittelt wieder aufkommen. Maja ist überzeugt, in dem Fremden ihren früheren Peiniger wiederzuerkennen und beschließt kurzerhand, Rache zu üben für das, was er ihr und ihrer Familie angetan hat. Sie entführt den Mann und hält ihn im Keller in einer Art Folterkammer ihres Hauses gefangen, um ihn zu einem Geständnis zu zwingen. Seinen Unschuldsbeteuerungen schenkt sie keinen Glauben. Ihr

Ehemann, der sich mit einer glaubwürdigen Identität des Gekidnappten sowie Majas fragmentierter Erinnerung konfrontiert sieht, zweifelt immer mehr an den Aussagen. Was er meinte, von seiner Frau zu wissen, erweist sich als unwahr und ihre bisherige gemeinsam aufgebaute Existenz gerät in Gefahr. Täuscht sich Maja?

Oder will sie mit ihrer übersteigerten Vorstellungskraft die anderen mit Absicht täuschen, um sich damit aufzuspielen? Was auch Hysterie genannt wird. Die übersteigerten Handlungsspielräume sind meiner Meinung ein Merkmal in vielen Rollen von Noomi Rapace. Sie verkörpert oftmals extreme Charaktere, die bisweilen aufzehrenden Vamps gleichen, was für schwedische Rollenmuster eher untypisch ist. Ganz anders ihr Gegenpart Joel Kinnaman, der Fremde, der viel

stärker zum männlichen Sympathieträger geeignet wäre, als dies in der Filmrolle zum Ausdruck kommt, da er sich als Gefesselter nicht gegen Majas Grausamkeiten erwehren kann und schließlich, bis zum Bauernopfer abqualifiziert, kalt gestellt wird.

Virtuos inszeniert, packend, vielschichtig! **THE SECRETS WE KEEP – SCHATTEN DER VERGANGENHEIT** ist ein komplexer, dramatischer Thriller, der den Zuschauer einfallsreich vor die Frage stellt, wem er in einem Geflecht von Unwahrheit und Täuschung glauben soll. Noomi Rapace und Joel Kinnaman sind in den Hauptrollen zu sehen. Die beiden schwedisch-stämmigen Hauptdarsteller, die bereits zusammen die Schule besuchten, brillieren mit außergewöhnlicher schauspielerischer Intensität. Regie führte Yuval Adler.

Dieser spannende Thriller verteilt sich auf zwei unterschiedliche Lebenswelten. Zum einen wird die kleinbürgerliche Fassade einer netten Familie aus der amerikanischen Vorstadt der 1950er Jahre gezeigt. Zum anderen sind es verborgene Rachegelüste, aus posttraumatischer Erfahrung gespeist, die ihren Ursprung in der Vergangenheit in Europa haben. Wobei Maja selbst aktiv ist und das in die Tat umsetzt, was sie sich in den Kopf gesetzt hat. Schon bald weiht sie ihren Ehemann in die Machenschaften ein und zeigt ihm,



Filmposter

wen sie im Keller des Hauses gefangen hält. Ihr Mann schließt sich an, ist sich aber seiner Sache nicht sicher. Wie sämtliche Vorwürfe lediglich auf nicht verifizierbaren Behauptungen beruhen, braut sich was zusammen zum Nachteil des Fremden. Folge ist das tragische Ende, bei dem alle nur noch unglücklicher werden als sie es vorher waren hinter ihrer netten Familienkomödie.